

Wir mobilisieren Kräfte



Rehaklinik Glotterbad

Ein erfolgreiches Therapiekonzept für die
Psychosomatische Rehabilitation

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie als „bio-psycho-soziale“ Medizin

Körperliche und seelische Lebensvorgänge sind in uns untrennbar miteinander verbunden. Dennoch hat die Medizin – durchaus erfolgreich – Modelle entwickelt, diese Lebensbereiche künstlich zu trennen: Einer „Körpermedizin ohne Seele“ (somatische Medizin) steht eine „Seelenmedizin ohne Körper“ (Psychotherapie) gegenüber.

Psychosomatik bzw. Psychotherapeutische Medizin als „bio-psycho-soziale“ Medizin versteht sich als Gegengewicht zu diesem vorherrschenden Dualismus. Sie erforscht und behandelt die vielfältigen und lebendigen Wechselwirkungen zwischen körperlichen, seelischen und sozialen Lebens- und Krankheitsaspekten.

Wichtigste Therapieziele sind die Entdeckung der eigenen Stärken und Ressourcen, Selbständigkeit und umfassende Teilhabe am beruflichen und sozialen Leben.

Bewährte Therapiemöglichkeiten für ein breites Spektrum von Indikationen

Aufgrund des bio-psycho-sozialen Rehabilitationskonzepts liegt der Schwerpunkt der Klinik in der Behandlung von Patienten mit den folgenden Erkrankungen:

1. Patienten mit einer chronischen körperlichen Erkrankung, die sie nicht richtig bewältigen können, so dass zur körperlichen Erkrankung mit ihren Folgen Ängste, Depressionen sowie soziale Desintegration hinzu kommen. Andererseits können Patienten mit chronischen körperlichen Erkrankungen zusätzlich an einer psychischen Erkrankung wie z. B. Depressionen und Ängsten leiden.

Die Behandlung dieser Patienten erfordert von Ärzten und Therapeuten eine entsprechende organmedizinische Kompetenz und gleichzeitig psychotherapeutisches Wissen und Erfahrung – beide Kompetenzen möglichst in einer Hand, weil sich körperlich kranke Patienten häufig wehren, zusätzlich als psychisch krank stigmatisiert zu werden, indem sie zu Psychiatern bzw. Psychotherapeuten geschickt werden.

2. Patienten, die sich körperlich krank fühlen, ohne dass Ärzte relevante körperliche Befunde bei ihnen erheben können (Patienten mit sogenannten funktionellen Beschwerden

oder somatoformen Störungen). Bei der Behandlung dieser Patienten ist zunächst ebenfalls die ärztliche bzw. fachärztliche Kompetenz gefragt, weil diese Patienten sich körperlich krank fühlen. Durch die gründliche Untersuchung und das gemeinsame Besprechen der vorliegenden Untersuchungsbefunde wird versucht, ein neues Krankheitsmodell mit den Patienten zu entwickeln, das bio-psycho-soziale Wechselbeziehungen in den Mittelpunkt stellt. Zu Beginn der Behandlung stehen oft eher körperbezogene Therapiemaßnahmen wie Entspannungstraining, Atemtherapie und Bewegungstherapie im Vordergrund. In einem zweiten Schritt wird versucht, den Patienten Zusammenhänge zwischen bestimmten Stress- und Lebenssituationen und dem Auftreten von Beschwerden zu vermitteln, so dass sie dann für psychotherapeutische Maßnahmen motiviert werden können.

3. Patienten mit primär seelischen Erkrankungen, vor allem Angsterkrankungen, Depressionen, Essstörungen, posttraumatischen Belastungsstörungen und Persönlichkeitsstörungen, insbesondere Borderline-Persönlichkeitsstörungen.

Die Behandlung dieser Patientengruppe erfordert eine spezielle psychotherapeutische Ausbildung und Kompetenz. In störungsspezifischen einzel- und gruppentherapeutischen Angeboten werden mit dem Patienten ein gemeinsames Verständnis seiner Krankheit sowie individuelle Lösungsansätze unter Berücksichtigung verschiedener, auch externer Aufträge entwickelt. Neben den gesprächspsychotherapeutischen Angeboten sind bei diesen Patienten auch handlungsorientierte Psychotherapieverfahren wirksam – wie z. B. die Ergo- und Gestaltungstherapie oder die Konzentrierte Bewegungstherapie bzw. Tanztherapie – bei denen die Patienten durch Handlung und Tun primär gefühlsmäßig (emotional) angesprochen werden und sich dann das Erlebte auch verbal zugänglich machen können. Auch bei diesen primär seelischen Erkrankungen spielen somatopsychische Zusammenhänge eine Rolle: Durch körperorientierte Therapieangebote vielfältiger Art, neben psychotherapeutischer oder medikamentöser Behandlung erfolgt eine ganzheitliche Aktivierung dieser Menschen mit dem Ziel, die Selbstakzeptanz und die Selbstzufriedenheit sowie das Selbstbewusstsein zu fördern.



Indikationen

- Patienten mit chronischen internistischen Erkrankungen, bei denen psychosoziale Faktoren für die Genese, Verarbeitung und den Verlauf relevant sind (z. B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, chronisch entzündliche Darmerkrankungen, Asthma bronchiale und andere Atemwegserkrankungen, Diabetes mellitus)
- Patienten mit Essstörungen (Anorexia nervosa, Bulimie, Binge eating disorder, Adipositas)
- Patienten mit funktionellen Störungen (somatoforme Störungen/Somatisierungsstörungen unterschiedlicher Organmanifestationen sowie Tinnitus)
- Patienten mit chronischen Schmerzsyndromen (chronische Wirbelsäulensyndrome, Migräne, Spannungskopfschmerz, Analgetika-Kopfschmerz, Fibromyalgie)
- Patienten mit Angsterkrankungen, Depressionen, Zwängen und Persönlichkeitsstörungen, insbesondere Borderline-Störungen
- Patienten mit Belastungsreaktionen, posttraumatischen Anpassungsstörungen (andauernde Ängste – Depressionen nach einschneidenden Ereignissen wie Unfällen, Katastrophen, Todesfällen oder bei Reifungskrisen) und mit Mobbing-Erfahrung
- Patienten mit Missbrauch von Alkohol, Medikamenten oder Nikotin, in Verbindung mit psychischen und internistischen Erkrankungen

Kontraindikationen

- Patienten mit akuten Psychosen
- Akut suizidale Patienten
- Gravierende hirnorganische Schädigungen
- Intelligenzminderung mit gravierenden Beeinträchtigungen der kognitiven und emotionalen Einsicht- und Introspektionsfähigkeit
- Stoffgebundene Abhängigkeit
- Vorrangig akutmedizinischer Behandlungsbedarf
- Pflegebedürftigkeit
- Patienten mit chronifizierten psychiatrischen Erkrankungen bei fehlender sozialer Integration

GEMEINSAM FÜR IHRE GESUNDHEIT

Klinikverbund Psychosomatische Medizin/Abhängigkeitserkrankungen



Rehaklinik Glotterbad
für Psychosomatik, Psychotherapeutische und Innere Medizin



Rehaklinik Birkenbuck
für Abhängigkeitserkrankungen



Tagesklinik Glotterbad
Ganztägig ambulante Rehabilitation
für Psychosomatische Krankheiten



Tagesklinik Sucht
für Abhängigkeitskrankheiten



Das integrative Therapiekonzept der Rehaklinik Glotterbad

Will „bio-psycho-soziale“ Medizin mehr sein als die bloße Addition unterschiedlicher medizinischer Fachrichtungen, Therapie-modelle und Menschenbilder, bedarf es eines integrativen Therapiekonzeptes als Voraussetzung für eine „Integrierte Medizin“. Mindestens fünf verschiedene Integrations-ebenen sind dabei zu unterscheiden:

1. Integration von somatischer Medizin, psychotherapeutischer Medizin und Sozialarbeit bzw. Sozialtherapie und Sozialmedizin.
2. Integration tiefenpsychologischer, systemisch-lösungsorientierter und verhaltensmedizinischer Ansätze sowie Ansätze der Interpersonellen Psychotherapie.

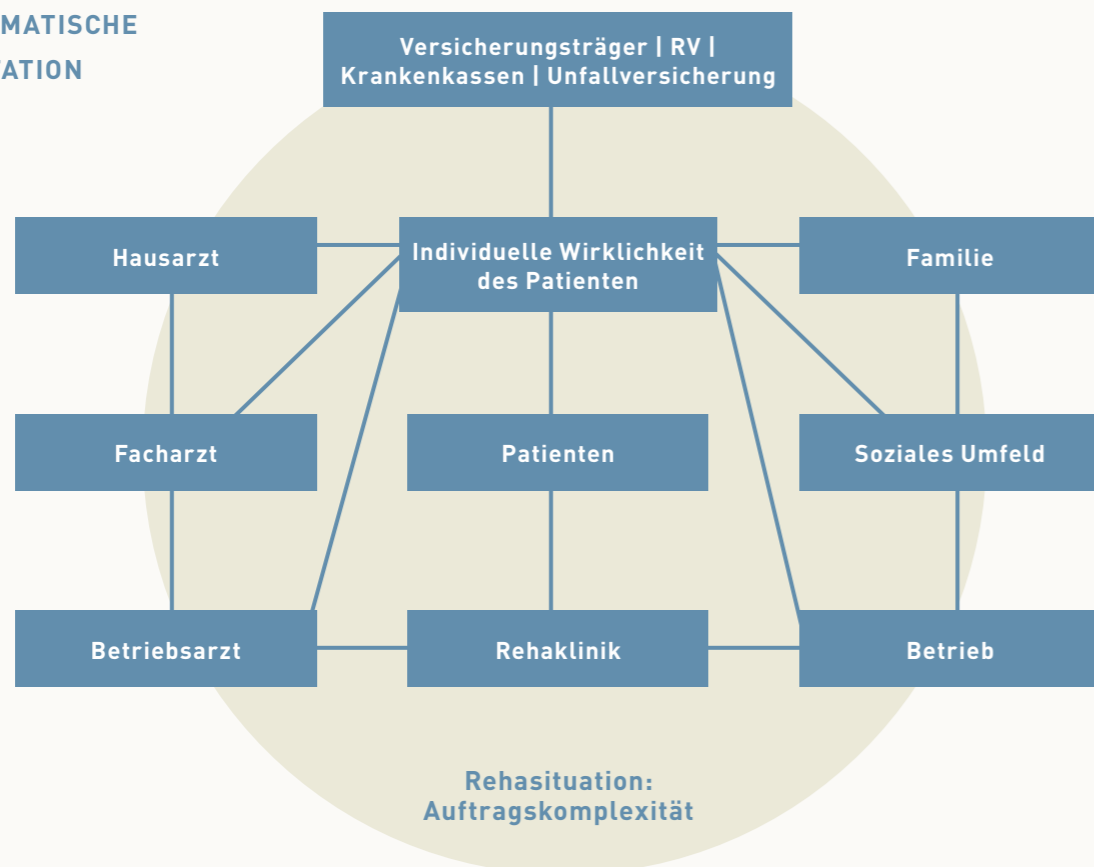
3. Integration als Herstellung einer Passung zwischen der individuellen Wirklichkeit des Patienten, z. B. seinen subjektiven Krankheits- und Gesundheitstheorien sowie individuellen Behandlungszielen, Rehazielen und dem unterschiedlichen Krankheits- und Behandlungsmodell der Therapeuten bzw. der Klinik.

4. Berücksichtigung der Auftragskomplexität psychosomatischer Rehabilitation, die eine spezielle systemische Kompetenz der Therapeuten erfordert (siehe Abbildung).
5. Integration von einerseits individueller Therapiezielvereinbarung und individuellem Therapieplan – und andererseits modernen

störungsspezifischen leitlinienorientierten Therapiekonzepten (z. B. für Angsterkrankungen, Depressionen, chronische Schmerzsyndrome, Essstörungen sowie Patienten mit Krebserkrankungen, Bluthochdruck, Diabetes oder chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen).

Diese vielfältigen Integrationsleistungen sind nur denkbar durch eine enge Abstimmung innerhalb des interdisziplinären Behandlungsteams mit Hilfe eines gemeinsamen Modells Integrierter Medizin.

PSYCHOSOMATISCHE REHABILITATION



Therapiebausteine



A. INTEGRATIVE PSYCHOTHERAPIE	
Einzelpsychotherapie Systemische Paar- und Familientherapie Gruppentherapie	Themenzentriert-interaktionelle Stationsgruppe Tiefenpsychologisch-interaktionelle Gruppenpsychotherapie/Systemisch orientierte Gruppentherapie Entspannungstherapie (Grundkurs, Übungsgruppen) Ergotherapie Kunst- und Gestaltungstherapie Qi Gong Tanztherapie, Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT), Funktionelle Entspannung Atemtherapie Musiktherapie Soziales Kompetenztraining Stressbewältigungstraining Achtsamkeitstraining/Achtsamkeitsbasierte Psychotherapie
Störungsspezifische Gruppentherapie	Schmerzgruppe Angstgruppe Adipositasgruppe Depressionsgruppe Gruppe für Krebspatienten Gruppe für Betroffene von Arbeitsplatzkonflikten und Mobbing Dialektisch-behaviorale Therapie nach M. Linehan für Borderline-Patienten Traumazentrierte Psychotherapie Einführung in das Psychosomatische Modell der Klinik
B. GESUNDHEITSBERATUNG	
	Ernährungsberatung Einzel und in der Gruppe Lehrküche Basiskurs Gesundheit Basiskurs Raucher Gruppe für alkohol-gefährdete PatientInnen Tinnitusberatung/Tinnitusgruppe Hypertonieseminar Diabetesseminar Einzelberatung für Diabetiker Typ 1 und Typ 2 Schulungsprogramm für Typ 2 Diabetiker Asthma-, Bronchitis- und Allergieseminar Colitis-/Crohn-Seminar Basiskurs Übergewicht
C. SOMATISCHE KOMPETENZ	
Diagnostik	Biopsychosoziale Anamnese Körperliche Untersuchungen Klinisches & hämatologisches Labor Ruhe-EKG Langzeit-EKG ambulantes RR-Monitoring Lungenfunktions- und Blutgasanalyse Allergie-Diagnostik Schlafapnoe-Screening abdominale und Schilddrüsen-Sonographie Doppler-Echokardiographie bidirektionale Doppleruntersuchungen EEG
Therapeutische Hilfen	Medikamentöse Behandlung Diätetische Maßnahmen Qualifizierte Krankenpflege Balneo-physikalische Therapien Sport- und Bewegungstherapie Physiotherapie Gesundheitsberatung und spezielle Beratungsangebote für → Diabetiker → Raucher → Adipöse, Asthma- und Hypertoniepatienten → Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen → Krebspatienten → Patienten mit chronischen Schmerzen
D. INTEGRIERTE PHYSIOTHERAPIE	
	Einzeltherapie Migränetherapie F.M. Alexandertechnik Gyrotonic – Expansionssystem, Gyrokinesis spezielle Übungs- und Trainingsgruppen Morgengymnastik Rückenschule Gymnastik nach Musik, Folklore-Gruppe Wassergymnastik, Wirbelsäulen-Übungsgruppe, Atemtherapie Beckenbodengymnastik Medizinische Trainingstherapie



E. BALNEO-PHYSIKALISCHE THERAPIEN	Komplexe physikalische Entstauungstherapie (manuelle Lymphdrainage, Kompressions-therapie mit Bandagen und Strümpfen) Kneipp-Güsse Klassische Massage/ Unterwasserdruckstrahlmassage Fußreflexzonen-Massage Matrix-Rhythmus-Therapie Bäder/Packungen Inhalationen/Lichttherapie/Elektrotherapie/Hydrogalvanische Bäder
--	--

F. SPORTTHERAPIEN	Herz-Kreislauf-Training (dosiertes Intervall-Lauf-Training) Geführte Wanderungen Schwimmen Rückenschwimmen für Nichtschwimmer Aqua-Fitness Sport und Emotion Therapeutisches Klettern Therapeutisches Gehen Nordic-Walking
--------------------------	--

G. SOZIAL- UND REHABERATUNG/SOZIALTHERAPIE	
Diagnostik	Soziale Anamnese Arbeitsplatzbeschreibungen Assessment zur medizinisch-beruflichen Orientierung Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)
Therapeutische Hilfen	Beratungen in allen sozialen, sozialrechtlichen, beruflichen und wirtschaftlichen Fragen Einleitung einer stufenweisen Wiedereingliederung Vorbereitung von Leistungen zur Teilhabe (LTA) Rehaberaturg Planung und Einleitung beruflicher Rehabilitationsmaßnahmen (MBO/MBR): u. a. → berufliche Belastungserprobungen → Leistungstestungen → Berufsberatung → Beruf coaching in Kooperation mit dem Zentrum für medizinisch-berufliche Integration (MB-Reha Südbaden Bad Krozingen) und der Rehaklinik Birkenbuck

H. FREIZEITPÄDAGOGIK	Seidenmalen Singen Freizeitatelier Stadtführung geführte Wanderungen mit dem Förster Tanzkurs Lach-Yoga Klinikseelsorge Ausflüge Mosaikkurs Märchenbetrachtung Märchenstunde Kräuterwanderung Freizeittraining
-----------------------------	--

Therapieziele

Ziel der Rehabilitation ist nicht nur die Beseitigung von Krankheitssymptomen, sondern wesentlich die Förderung der Autonomie, unter anderem im Sinne einer psychosozialen Re-Integration, dem Wiedereintritt und der Fortsetzung der Arbeits- und Erwerbsfähigkeit sowie eventuellen Beendigung der Arbeitslosigkeit und Wiederherstellung der Beziehungsfähigkeit.

Rehabilitationsziele

Rehabilitationsziele beziehen sich in Anlehnung an die ICF auf Körperfunktionen (einschließlich psychischer Funktionen), Aktivitäten, Teilhabe sowie Kontextfaktoren.

- Motivierung zur aktiven Teilnahme am Rehabilitationsprozess
- Schaffung bzw. Vertiefung des psychosomatischen Krankheitsverständnisses und Motivierung für psycho-therapeutische Angebote
- Förderung eines realitätsgerechten Krankheitsverhaltens und Krankheits-erlebens (Coping)
- Modifikation eines Risikoverhaltens und Förderung sozialer Kompetenz (z. B. zur Selbsthilfe)
- Ressourcenaktivierung und Ressourcenorientierung
- Reduktion von Beschwerden sowie Erhaltung bzw. Verbesserung der körperlichen und seelischen Belastbarkeit
- Stabilisierung des Selbstwertgefühls
- Verbesserung der sozialen Unterstützungs-funktion und der Kommunikationsfähigkeit
- Soziale Reintegration in den familiären und beruflichen Lebenskontext, Teilhabe-orientierung
- Entdeckung und Aktivierung hilfreicher Lebensressourcen im kognitiven, emotio-nalen und Verhaltensbereich



Ganztägige ambulante Rehabilitation für Psychosomatik, Psychotherapeutische und Innere Medizin

Indikationen:

- Patienten mit chronischen internistischen Erkrankungen, bei denen psychosoziale Faktoren für die Genese, Verarbeitung und den Verlauf relevant sind (z. B. Herz-Kreislauf Erkrankungen, chronisch entzündliche Darmerkrankungen, Asthma bronchiale und andere Atemwegserkrankungen, Diabetes mellitus)
- Patienten mit funktionellen Störungen (somatoforme Störungen/Somatisierungsstörungen) unterschiedlicher Organmanifestationen sowie Tinnitus
- Patienten mit chronischen Schmerzsyndromen (chronische Wirbelsäulensyndrome, Migräne, Spannungskopfschmerz, Analgetika-Kopfschmerz, Fibromyalgie)
- Patienten mit Angsterkrankungen, Depressionen und Persönlichkeitsstörungen
- Patienten mit Belastungsreaktionen und mit Mobbing-Erfahrung

- Patienten mit Missbrauch von Alkohol, Medikamenten oder Nikotin, in Verbindung mit psychischen und internistischen Erkrankungen

Voraussetzungen:

1. Ein gesundheitsförderndes häusliches/familiäres/berufliches Umfeld kann zur Erreichung des Rehazielen genutzt werden
2. Vorgespräch in der Tagesklinik
3. Gute Erreichbarkeit der Tagesklinik in maximal einer Stunde Fahrzeit je Wegstrecke

Im Rahmen des individuellen Therapieplans stehen für die Patienten der Tagesklinik alle störungsspezifischen Therapiekonzepte der Rehaklinik Glotterbad zur Verfügung

Therapiebausteine

Einzel-Psychotherapie	Basiskurs Schmerzbewältigung	Atemtherapie
Gruppen-Psychotherapie	Basiskurs Depressionsbewältigung	Med. Trainingstherapie
Progressive Muskelentspannung	Basiskurs Stressbewältigung	Gymnastik nach Musik
Paar- und Familiengespräche	Basiskurs Angstbewältigung	Wassergymnastik
Ernährungs- und Diabetes-Beratung	Achtsamkeits-training	Rückenschule
Berufliche Reintegration	Kunst- und Ergotherapie	Krankengymnastik
Sozialberatung	Belastungserprobung	Balneo-physikalische Therapie



Ambulante Nachsorge

Die Übertragung der während des stationären Aufenthaltes gewonnenen Erfahrungen in den Alltag der Patienten und die Umsetzung in kleine realistische Veränderungsschritte bilden das zentrale Anliegen der Nachsorge:

Diesem Ziel dienen Angebote der Rehabilitationsklinik:

- Vermittlung von Kontaktadressen niedergelassener Psychotherapeuten bzw. sozialpsychiatrischer Dienste
- Niederfrequentes ambulantes Psychotherapie-Angebot als „Überbrückungs- und Stabilisierungs-Hilfe“ bis zur Einleitung einer ambulanten Psychotherapie in Heimatnähe
- Ambulantes Reha-Nachsorgeprogramm der Deutschen Rentenversicherung (ASP/IRENA)
- Kontakt zu regionalen Selbsthilfegruppen
- Stationäre Intervallbehandlung: Nach einer initialen stationären Reha-Phase erfolgt im Abstand von 3 bis 6 Monaten ein weiterer stationärer Aufenthalt zur intensiven psychotherapeutischen Intervention, einschließlich der Bearbeitung der zwischenzeitlich aufgetretenen aktuellen psychosozialen Krisen und Belastungsreaktionen
- Berufliche Rehabilitationsmaßnahmen: Vorbereitet durch Gespräche mit dem Kliniksozialdienst und einem Beratungsgespräch mit dem Fachberater für Rehabilitation der DRV Baden-Württemberg werden im Kontakt mit den entsprechenden regionalen Beratungsstellen konkrete Maßnahmen eingeleitet, z. B. Beruf coaching, Einleitung von LTA-Maßnahmen wie stufenweise Wiedereingliederungshilfe, berufsfördernde Maßnahmen, Umschulungshilfe, Gremiumsberatung, Einleitung teilqualifizierender Maßnahmen
- Einige Krankenkassen bieten Möglichkeiten der ambulanten Nachsorge (Bewegungsprogramme, Rückenschule, Gewichtsreduktion, Ernährungsseminare, Kurse bei Stress, Schmerz und Schlafstörungen, Raucherentwöhnung, Entspannungsverfahren). Diese ambulanten Angebote werden bereits während des Aufenthalts beantragt.

Mobbing-Hotline Baden-Württemberg

0180 26622464

Die Rehaklinik Glotterbad ist Mitglied des Mobbing-Netzwerkes Baden-Württemberg. Auf Initiative der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg und ihrer RehaZentren gGmbH wurde eine zentrale Mobbing-Hotline in der Rehaklinik Glotterbad geschaltet, die Montag bis Freitag von 08:00 bis 22:00 Uhr eine Erstberatung bei Konflikten am Arbeitsplatz anbietet. Unter 0180 26622464 können Menschen, die in Konflikte verwickelt sind, anrufen. Es handelt sich um ein neues landesweites und vernetztes telefonisches Beratungsangebot, in das alle regionalen Mobbing-Telefone von Baden-Württemberg eingebunden sind.

www.mobbing-hotline-bw.de

Qualitätssicherung – eine Selbstverständlichkeit für eine qualifizierte Rehabilitation

Vorrangiges Ziel der Rehabilitation ist die Teilhabe am Erwerbsleben, d. h. die berufliche Integration oder Re-Integration von Versicherten, deren Leistungsfähigkeit im Erwerbsleben gefährdet oder bereits gemindert ist. Um die Durchführung bedarfsgerechter, qualitativ hochwertiger, aber auch wirtschaftlich sinnvoller Leistungen zur Rehabilitation sicher zu stellen, wurde 1994 mit der Entwicklung eines Qualitätssicherungsprogrammes für die stationäre und medizinische Rehabilitation der gesetzlichen Rentenversicherung begonnen, an dem sich seither unsere Klinik regelmäßig im Sinne eines externen Qualitätssicherungsprogramms beteiligt.

Qualitätssicherung der medizinischen Rehabilitation der gesetzlichen Rentenversicherung

Die umfassende Qualitätssicherung der gesetzlichen Rentenversicherung beruht auf einer mehrdimensionalen Qualitätsperspektive

und bezieht die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität aufeinander.

Die Strukturqualität umfasst die Einrichtungsmerkmale sowie die Vorhaltung personeller, apparativer, technischer, materieller und räumlicher Ausstattungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung. Die Prozessqualität richtet sich auf die Qualität der rehabilitativen Versorgung einschließlich Indikationsstellung, Diagnostik, Therapie, Arzt-Rehabilitanten-Beziehung und Optimierung der Behandlungsabläufe. Die Ergebnisqualität zielt auf das Behandlungsergebnis als subjektiven Behandlungserfolg oder objektives Rehabilitationsooutcome.

Die Programmkomponenten Struktur- und -Analyse, Peer Review-Verfahren und Patientenbefragung werden im Sinne eines multidimensionalen Qualitätsassessments parallel gemessen und zusätzlich durch die

Dokumentation therapeutischer Leistungen (KTL) und die Integration von Reha-Leitlinien in die Qualitätssicherung ergänzt.

Internes Qualitätsmanagement als Innenseite der Qualität

Erst das Zusammenspiel von externer Qualitätssicherung und internem Qualitätsmanagement ermöglicht eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung.

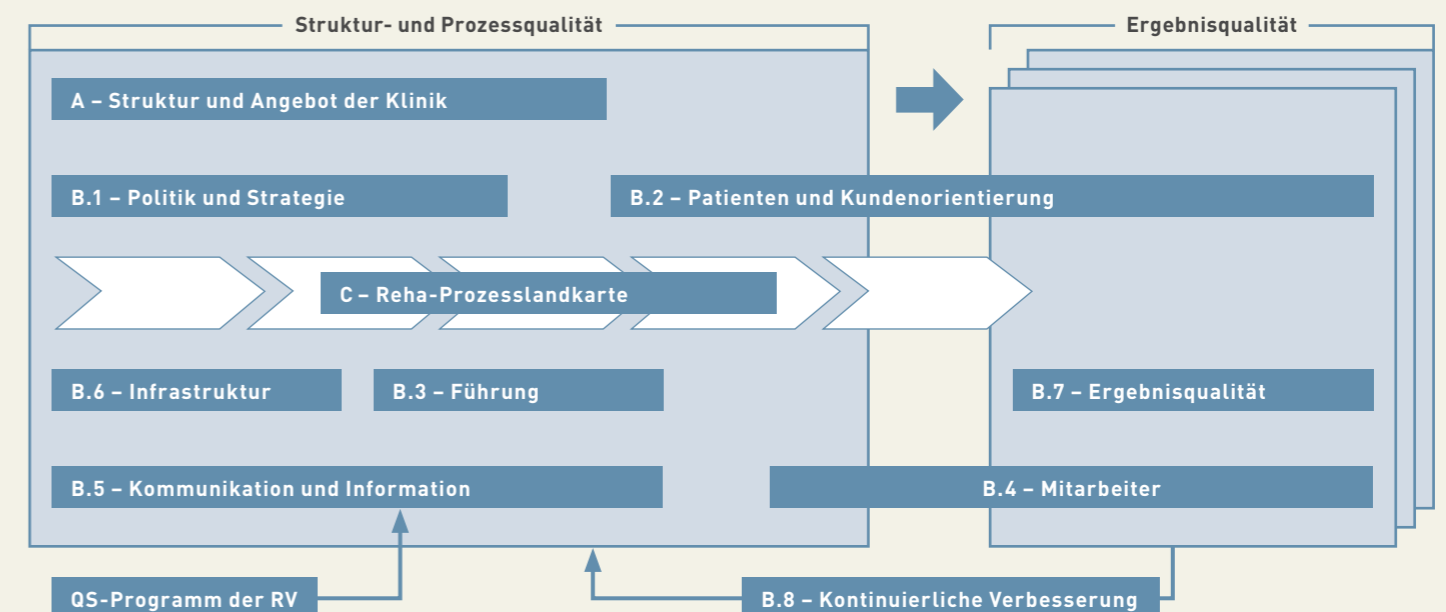
Die Rehaklinik Glotterbad führt im Verbund der RehaZentren der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg gGmbH ein umfassendes QM-System ein, mit dem Ziel einer externen Zertifizierung (QMS-Reha Qualitätssicherungsprogramm).

STRUKTUR DER QM-SYSTEMATIK

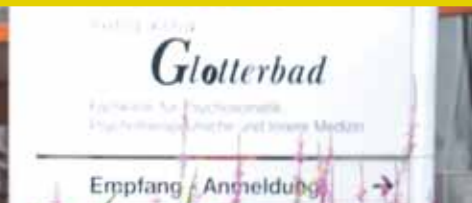
Bisher wurden in der Klinik regelmäßig die Patientenzufriedenheit über einen Fragenbogen kontinuierlich erhoben sowie

katamnestische Untersuchungen und wissenschaftliche Projekte zu den therapeutischen Konzepten der Klinik durchgeführt

sowie eine umfangreiche und systematische Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter intern und extern organisiert.



Quelle: SAMA (Sozial- und Arbeitsmedizinische Akademie Baden-Württemberg e. V.)



Die Traditionsklinik auf allerneuestem Stand

Die Klinik verfügt über 170 stationäre Betten (bei Bedarf können 7 Zimmer als Zweibettzimmer für Paare genutzt werden) mit Dusche/WC, meist mit Balkon, Farb-TV.

Wir sind eine „Rauchfreie Klinik“. Rauchmöglichkeit auf dem Gelände vorhanden. Für Patienten, die eine Begleitperson mitbringen möchten, hat unsere Klinik besondere Angebote. In einem unserer Häuser sind außerdem (nur nach rechtzeitiger Absprache) spezielle Zimmer vorhanden für Patienten, die mit Hund zu uns kommen möchten.

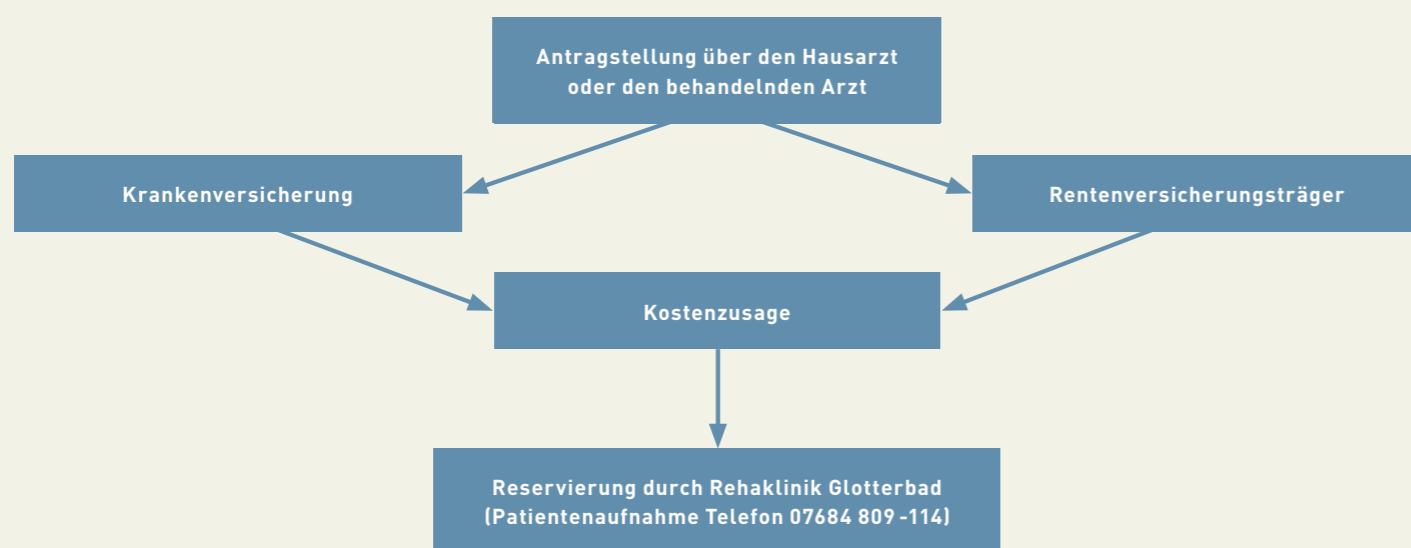
Die Rehaklinik bietet ferner:

- Tagungsräumlichkeiten
- Räume für Gruppentherapie, Gesundheitsberatungsseminare, auf Wunsch DVD-Aufzeichnung insbesondere für paar- und familientherapeutische Sitzungen
- Zentraler Speisesaal, in dem alle Mahlzeiten eingenommen werden
- Physikalische Therapie mit Massage- und Bäderabteilung, Elektrotherapie, Inhalation, Fango
- Physiotherapeutischer Bereich: große Sporthalle mit Kletterwand, Gymnastikhalle, med. Trainingstherapie/Fitnessraum (MTT), Einzelbehandlungsräume (Gyrotonic, Schlingentisch)
- Lehrküche

Freizeitmöglichkeiten

- Kegelbahnen mit Billard
- Patientenbibliothek
- Freizeitatelier (Freizeitpädagogik)
- Tischtennis
- Freiluftschach
- Bocciabahn
- Barfußpark
- geführte Wanderungen
- Aufenthalts-, Lese- und Fernsehräume
- Modernes Hallenbad
- Saunalandschaft (Biosauna, Finnische Sauna, Dampfbad)
- Außenanlage mit Teichlandschaft
- Wassertretbecken
- Patienten-Lounge mit Internetzugang und Hotspot (WLAN)
- Freibad in der Nähe u. v. m.

DER WEG ZUR STATIONÄREN REHABILITATION



Eventuell Vorgespräch in der Klinik – Sekretariat Ärztliche Leitung (Telefon 07684 809-121)



- Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung nach § 107 Abs. 2 SGB V
- Durchführung von stationären und ambulanten medizinischen Rehabilitations- und Vorsorgebehandlungen sowie Anschluss-Heilbehandlungen
- Versorgungsvertrag mit den Krankenkassen nach § 111 SGB V sowie Kur- und Spezialeinrichtung nach § 559 RVO

Für Privatversicherte bzw. Selbstzahler:

- Erfüllung der Voraussetzungen nach § 4 Abs. 4 MB/KK (medizinisch notwendige, akutstationäre Krankenhausbehandlungen)
- Erfüllung der Voraussetzungen für Rehabilitation/Kuren nach § 4 Abs. 5 MB/KK.

Die Behandlungsangebote der Klinik sind vergleichbar mit Behandlungen in psychosomatischen Abteilungen in Krankenhäusern der Akut- und Regelversorgung. Die Klinik erfüllt die Voraussetzungen nach den Beihilfe-Verordnungen/Beihilfe-Vorschriften. Es besteht keine Erlaubnis nach dem Gaststättengesetz (als Beherbergungsbetrieb). Nach den Leistungskatalogen der Versicherungs- oder Kostenträger werden in der Rehaklinik Glotterbad stationäre und ambulante medizinische Rehabilitations- und Vorsorgebehandlungen sowie Anschluss-Heilbehandlungen (so genannte Krankenhaus-Nachsorgebehandlungen) durchgeführt.

In der Reihe „Integrierte Therapiekonzepte der Rehaklinik Glotterbad“ stellen wir ausgewählte Therapiekonzepte der psychosomatischen Medizin vor.

Zur Zeit liegen vor:

1. Das chronische Schmerzsyndrom
2. Die Borderline-Störung
3. Traumafolgestörung
4. Arbeitsplatzkonflikte – Mobbing
5. Depressive Störungen
6. Angststörungen

In Vorbereitung sind:

- > Burnout-Syndrom
- > Funktionelle/somatoforme Störungen
- > Hypertonie
- > Asthma bronchiale
- > Diabetes mellitus
- > Chronische Darmerkrankungen
- > Onkologische Erkrankungen

Rehaklinik Glotterbad



Ihre Ansprechpartner in der Klinik:

Chefarzt: Dr. med. Werner Geigges

FA Innere Medizin

FA Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie

FA Physikalische und Rehabilitative Medizin

Rehabilitationswesen

Sekretariat Ärztliche Leitung:

Tel. 07684 809-121

IK-Nr.: 269 723 036



Kaufmännische Leitung: Berit Wichmann

Sekretariat Kaufmännische Leitung:

Tel. 07684 809-112

Patientenaufnahme:

Tel. 07684 809-114

Weitere Informationen:

Rehaklinik Glotterbad

Fachklinik für Psychosomatik,
Psychotherapeutische und Innere Medizin

Gehrenstraße 10
D-79286 Glottertal

Tel. 07684 809-0

Fax 07684 809-250

info@rehaklinik-glotterbad.de

www.rehaklinik-glotterbad.de



Modellklinik der
Akademie für
Integrierte Medizin



Lehrklinik für
Ernährungsmedizin der
Deutschen Akademie für
Ernährungsmedizin



Zertifiziert als
DBT-Behandlungseinheit
nach den Richtlinien des
Dachverbandes für DBT e. V.



Mitglied des Mobbing-
Netzwerkes Baden-Württemberg
mit der Mobbing-Hotline der
Rehaklinik Glotterbad



Anerkannt als qualifizierte
Behandlungsstätte für
Patienten mit Psychotrauma-
folgestörungen bei der DAPT



Wir sind im QMS-Reha
Qualitätssicherungs-
programm beteiligt

Mitglied im Verbund für
integrierte Versorgung in
der psychosomatischen
Medizin Südbaden

Mitglied im Netzwerk
Rehabilitation bei
Fibromyalgie